

Trachten im Nationalsozialismus: Das Forschungsprojekt zur Trachtensammlung des Malers Paul Prött (1943) im Deutschen Textilmuseum Krefeld.

9. Jahresmitgliederversammlung des *netzwerk mode textil e. V.*

Offenes Forum

Berlin (D) > 25.05.2017

1943 erwarb die damalige Gewebesammlung Krefeld (heute Deutsches Textilmuseum Krefeld) von dem Maler und Sammler Paul Prött eine umfangreiche Sammlung von Trachten und Trachtenschmuck. Bis heute blieb diese Sammlung als eigener abgeschlossener Bereich des Textilmuseums weitgehend unbekannt und unerforscht. Ein Forschungsprojekt, das Teil eines größeren Projektkonvoluts zur schrittweisen Erfassung mehrerer Sammlungsbereiche ist, soll im Lauf des Jahres 2017 die europäischen Textilien der sog. Prött-Sammlung erfassen. Ziel sind ein Erfassungskatalog und eine im September 2018 geplante Ausstellung.

Neben der Objekterfassung der europäischen Trachten (asiatische und afrikanische Textilien und Schmuckstücke werden in den späteren Forschungsprojekten erfasst werden) ist ein wichtiger Teil der Forschung, über die Gründe und Hintergründe des Sammlungserwerbs mehr zu erfahren. Von der Erwerbung zeugen außer den Objekten selbst die noch erhaltene Erwerbungsliste mit den Einträgen der Kurzbeschreibungen jedes Stücks und der Ankaufsumme, mit 120000 Reichsmark ein sehr hoher Betrag, der kaum von der Gewebesammlung selbst und wohl auch nicht von der Stadt bezahlt werden konnte. Denn der Kauf inmitten des Zweiten Weltkriegs wirft zahlreiche Fragen zum ehemaligen Sammler, zum Sammlungserwerb selbst und seinem Bezug zur NS-Kulturpolitik auf.

Text: © Dr. Uta-Christiane Bergemann

Dr. Uta-Christiane Bergemann für *netzwerk mode textil e. V.* (online: 08. August 2017)

Kurzvita

Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und klass. Archäologie in Würzburg, München und Göttingen, 1996 Dissertation zur Möbelkunst des 17./18. Jahrhunderts. 1996-2000 Volontariat, Forschungsprojekt sowie Vertretung der Kustodin für Textil und Instrumente bei der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. 1999 Forschungspreis Angewandte Kunst und Stipendium des Zentralinstituts für Kunstgeschichte, München für die Forschungsarbeit über „Berliner Stickereien des Biedermeier. Entwicklung und gesellschaftliche Bedeutung“. Seither weitere Forschungsprojekte zu Themen vor allem aus dem Bereich Textil und Mode, Sammlungserfassungen und Ausstellungskurationen am Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, am Dom zu Magdeburg, am Dom zu Brandenburg, am Deutschen Textilmuseum Krefeld. Seit 2010 zudem Dozentin an Hochschulen, u. a. an der Ruhr-Universität Bochum und der Akademie Mode und Design Düsseldorf.